

Der Völkerbundsrat

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 52

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-462127>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS NEUE JAHR



„Ein Prost auf die Herren Diplomaten, sie sind doch unsere tüchtigsten Vertreter!“

Der Völkerbundsrat

Um den grünen Tisch der Staaten
Sitzen mit gespitzten Ohren,
Die Geschäfte zu beraten,
Die politischen Direktoren.

In Luganos Sonne suchen
Sie, die Konti zu bereinigen,
Daß bei dem verzwickten Buchen
Jeder komme zu dem Seinigen.

Rührig sieht man Mund und Hände,
Meinungen im Zahlentanz.
Jeder hofft auf Dividende
Nach umstrittener Bilanz.

Die geschäftliche Verbindung,
Oft gefittet, übermalt,

Kennt als höchste Heilsverkündung:
Laßt uns lieben — den, der zahlt!

Gnu